

Die elektrische Migi.

Der Himmel war heiter und mit ihm alle, die auf der Plattform standen. Nur der Elegant zeigte sich bedrückt, weil es die Sonne an den Tag gebracht hatte, daß er O-Beine besaß, deren edle Rundung der heute abgelegte Ueberrock bisher verdeckt hatte. Man sprach von den Feuerungskrawatten in einigen tschechischen Städten. Bekanntlich hatte ein Teil der dortigen Bevölkerung einen Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen veranstaltet und den Kreis-treibern und Kettenhändlern bei dieser Gelegenheit die neuesten Modelle von Danstrawatten und „Personenaufzügen“ vorgeführt, ja in Madno waren sie sogar in der „bestridendsten“ Weise eingeladen worden, zwischen einem besseren Lebens-wandel und dem besseren Jenseits zu wählen. Dann beschäftigte man sich mit den andern Ereignissen der letzten Tage, die allerdings so zahlreich waren, daß man sich, wie Migi ganz richtig bemerkte, bei keinem lange aufhalten konnte. — „Na was wirkli net, wo ma anfangs soll,“ sagte sie. „Soll ma von „Freundenrad“ oder von Friedensrat disskutieren, von Derby, das P ag sagt ham, weil ka „Renner“ da is, vom neuen „Regiment“ im Rathaus mit dö roten Aufschläg, vom Abbau der Preise und der Erhöhung der Zenträulen... ah, umkehrt!... von...“ Sie hielt inne, denn eine Schar junger Mädchen drängte sich lachend und schwäzend in den Wagen. — „M teurer murn,“ sagte Wokurka, auf sie weisend. — „Wer?“ fragte man. — „Na, 's Gänsehäufel!“ antwortete er.

Als Migi die Neugekommenen abgefertigt hatte und an den von Leih durchfurchten Zügen seiner Umgebung sah, was geschehen war, sagte sie mit stiller Trauer: „Über, Herr Wokurka...!“ — „Sam S' den Herrn g'leg'n, der irbt ausg'stieg'n is?“ fiel er ihr ins Wort, und ohne eine Antwort abzuwarten, fuhr er fort: „Der lebt nur von Verbrechen.“ „Was S' net sag'n!“ staunte sie. „Was tuat er denn? Einbrechen, Tascheldiag'n...?“ — „Wes! dem is mir 'schlecht“ versetzte er. „Dös haßt...“, fügte er mit einem leichten Zuden um die Mundwinkel hinzu. „Jeser tuat er's net... er erzählt's nur in seine Kriminalgeschichten für dö „Fuchs'-g.-Heller-Bibliothek.“ — Sie schaute ihn müttend an: „Dös war aber 's letztemal, daß S' mi ham auffitzen lassen, Sö Knödel, Sö!“ — „Eh-huji!“ stammelte er zerknirscht und sprach hierauf weiter: „Der Mann hat früher ganz anständige Romane g'schrieb'n, aber seit P in Ubel ag'schafft ham, sitzt er am Schaffel. Na ja, i hitt Jhna, was schön war das, wann a Barkäuf'n oder a Blumenmättchen oder a anders unschuldigs G'schöpf, so a hunderdreiß'g Lieferungen durchg'macht und in der arunddreiß'gsten an Prinzen kriagt hat! Dös hat am g'freut, net? Über heunt!“ Er machte eine Geste der Geringschätzung. „Mit was soll denn a Romandüchter heunt die weibliche Tugend belohna? Mit an Nationalrat oder an, der dö eierne Salvator-medaille kriagt hat?“

Migi sann eine Weile nach, dann meinte sie: „Wissen S', i hab' über dös a schon nachdenkt... d' Hauptfach san dö sozialn Unterschied... aber dö gibt's ja heunt a no. Mischkulanzn, Konflikte zwischen Burderhaus und Hinterhaus... all's is no da! — Da wäre ich doch neugierig,“ interessierte sich nun auch der Professor. — „Über!“ gab sie zur Antwort, „i erfind' Jhna G'schichten soviel als möll'n, ane dergreifender wie d' andre.“ — „Jun Weisheit!“ reizte sie Wokurka. — „Na, nehma m'r an,“ begann sie, „hint' in an Bodentammerl logiert an alter Minister, der von seiner Pension lebt.“ — „Dös kinnan S' in Schifferlgreißler erzähl'n!“ rief Wokurka dazwischen. Ein allgemeines Plä! bewies ihn zur Ruhe, und Migi konnte fortsetzen: „Den zu gehüllet is, der is verschossen in dö Tochter von an G'mölmacher, der was in Burderhaus in ganten ersten Stod bewohnt.“ „Hal!“ sagt der Wochter, wie er von den Fuchtelmechtel hört, zu sein Madel. „wie-mals werde ich eine solche Verbindung zuageh'n, die meinen Stand ertehren würdel! Wags es nicht, du feile Dirne...“ „Kräul'n Migi,“ unterbrach sie ihr Freund Wokurka, „mir san glei bei der Endstation... aber wie Sö dös schön vortrag'n kinnan!“ bemerkte er bewundernd. „War'n Sö amol beim Theater?“ — „Naan,“ antwortete sie geschmeichelt, „aber i hab' dazuageh'n woll'n. 's hat sogar a Zeit geh'n, wo i glaubt hab', i kann ohne dö „Wretter“ net leb'n.“ — „Ewi schab, daß S' a Frauenzimmer san!“ bedauerte er. — „Warum?“ fragte sie erstaunt. — „Weil S' sunst hätten a Tischler wer'n kinnan!“ rief er und eilte davon, verfolgt von dem wilden Aufschrei: „Endstation!“ ...